

Buntes Verdienstkreuz für Marion Eisler

Auf 40 Jahre im Dienst des Diakonischen Werks folgt nun wohlverdienter Ruhestand

■ **Kreisstadt.** Bereits am 1. Januar dieses Jahres konnte Marion Eisler auf ihre 40-jährige Tätigkeit im Diakonischen Werk Bad Neuenahr-Ahrweiler zurückblicken. Nun verabschiedete sie sich Ende Juni in den wohlverdienten Ruhestand. Viele Kollegen, Freunde und Weggefährten aus den Bereichen Kirche, Heime, Kreisverwaltung sowie Menschen, die sie betreut hat, waren zur Abschiedsfeier gekommen. Dass diese Corona-bedingt im Freien stattfinden musste, gab der Feier trotz des Abschieds einen heiteren Akzent.

Gisela Pilzecker, die ehemalige Kollegin aus Andernach, erinnerte daran, wie Marion Eisler als treibende Kraft den Betreuungsverein der evangelischen Kirchengemeinden in der Rhein-Ahr-Region im Diakonischen Werk ins Leben gerufen hat. Ebenso war sie eine stete Verfechterin der allgemeinen

Sozialberatung. Mit der Eröffnung von „:Kerit“ erfüllte sich im Herbst 2019 endlich ihr Traum: ein Haus für alle, die allein sind, die Gemeinschaft und Hilfe suchen, oder selbst Hilfe anbieten wollen. Dieses Projekt wird von den Teilnehmern selbst geführt. Endlich gibt es einen Ort, wo sich Menschen ohne festen Wohnsitz duschen und ihre Wäsche waschen können.



Gisela Pilzecker (links) zeichnete Marion Eisler mit dem „Bunten Verdienstkreuz“ aus. Foto: E. T. Müller

Das ökumenisch gemeinsame Tun war Marion Eisler immer wichtig, so auch bei der Tafel Ahrweiler, die sie mitgegründet und mit vielen anderen zu diesem bedeutenden Projekt gemacht hat. Für diese sehr gute ökumenische Zusammenarbeit dankte Dekanatsreferentin Andrea Kien-Groß vom katholischen Dekanat Ahr-Eifel Marion Eisler. In Anerkennung all ihrer Verdienste zeichnete Gisela Pilzecker ihre humorvolle Kollegin zudem mit dem „Bunten Verdienstkreuz“ aus.

Auch im Ruhestand will Marion Eisler Gutes tun und weiterhin ehrenamtlich für andere da sein. Aktuell plant sie eine Hollandfreizeit für Bedürftige. Anstelle von Geschenken hatte sie um Geldspenden gebeten und konnte sich über ein hübsches Sümmchen freuen, womit man der Maßnahme ein gutes Stück nähergekommen ist.